



## Protokoll vom Transition-Town-Treffen am Donnerstag 6. März 2014, 19 Uhr.

Im Wohnprojekt ProWoKultA am Frankfurter Berg, Ulmenrück 7 - Blauer Raum

### Wer war da?

*Boris, Keiko, Karen, Christian, Doris, Maren, Johanna, Matthias, Nora, Virginia, Kai*

Das Treffen wird als offene Gesprächsrunde geführt ohne festgelegte Tagesordnungspunkte. Die Themen, die besprochen werden sollten, wurden am Anfang und im Verlauf von der Runde benannt:

- 1) Auflösung der Urban-Gardening-Gruppe im Gallus
- 2) Vereinsgründung
- 3) Anfrage von Blog „Stadt – Wandel – Fluss“ ([inspirationtransition.wordpress.com](http://inspirationtransition.wordpress.com))
- 4) Umbesetzung Kerngruppe / Umgang mit Anfragen
- 5) Anfrage zu Tagung „Aufbrüche in die Zukunft“
- 6) Anfrage Studenten aus Wien

### Auflösung Urban-Gardening-Gruppe im Gallus

Die Auflösung der Gallusgruppe sowie die Vereinsgründung waren die beherrschenden Themen des Abends. Zunächst berichtete Christian, wie es zum Beschluss innerhalb der Gallusgruppe kam, das Projekt zu beenden: Es waren immer weniger Personen bei den Treffen anwesend, es wurden keine verbindlichen Verpflichtungen vereinbart. Daher war die Gruppe zum Schluss auf drei Leute (Thays, Ruth und Christian) zusammengeschrumpft. Auf dieser Basis war es der Gruppe nicht möglich, die mit der Stadt Frankfurt verhandelten Verpflichtungen einzugehen und das Projekt zu stemmen. Daher wurde die Auflösung beschlossen.

Als Feedback kam aus der Runde eine große Enttäuschung und auch Überraschung über diesen Schritt, da nach den recht intensiven Bemühungen, den Verein recht schnell zu gründen, für Außenstehende nicht bemerkbar war, dass die Gallusgruppe noch gar keine sichere personelle Struktur gefunden hatte. Auch wurde das sehr schnelle Vorgehen in Sachen Vereinsgründung als unangenehm empfunden, als zuviel Druck. Es fiel auch das Wort „Hauruck-Aktion“. Auch wurde kritisiert, dass vieles in zu kleinem Kreis ohne Einbeziehung der ganzen Gruppe diskutiert und erarbeitet wurde. Für die Zukunft wurde mehr Raum, mehr Einbeziehung und ein größeres Zeitfenster gewünscht.

### Vereinsgründung

Die Vereinsgründung wurde im Zuge dessen erstmal verschoben, weil die zeitlich schnelle Notwendigkeit nun nicht mehr gegeben ist. Außerdem zeigte sich im Verlauf des Gesprächs, dass noch vieles unklar ist und auch noch nicht auf breite Zustimmung trifft. Z.B. die Frage, wer welche Ämter innerhalb eines Vereines übernehmen sollte oder könnte oder wie überhaupt die Struktur des Vereins mit unserer Arbeit übereinstimmt. Es wurde jedoch angemerkt, dass wir nach wie vor mittelfristig an einer Vereinsgründung interessiert sind, weil uns das viele Möglichkeiten bietet, die eine reine Initiativ-Bewegung nicht hat. Konkret wurde die Idee genannt, für die Solawi-Gruppe eine Garage anzumieten, um Material und geerntete Produkte einlagern zu können. Kai fügte noch hinzu, dass es auch sinnvoll sein kann, verschiedene Zweige einer Gruppe ggf. zu trennen, sodass man einen gemeinnützigen und einen kommerziellen Bereich hat. Das kann für manche Organisationsformen von Vorteil sein. Darüber wird im Moment ohnehin in der Solawi-Gruppe gesprochen.



Fazit der Gruppe in Sachen Verein war, dass ein Verein sinnvoll ist, die Gruppe aber dazu noch wachsen muss, dass die Aufgaben und Funktionen des Vereins klarer sein müssen und dass die laufenden Projekte erst mal noch weiter auf- und ausgebaut werden sollten.

### Urban-Gardening-Gruppe im Gallus: Wie geht's weiter?

Im Anschluss kam das Thema Gallusgruppe noch einmal in den Mittelpunkt. Auf Rückfrage von Johanna erörterte Christian, was genau das Gallusprojekt war: Grünflächen der Stadt Frankfurt an einer Straße, die u.a. mit Hochbeeten bebaut werden sollten. Organisatorisch galt es zu lösen, woher das Wasser kommt, wer welche Verpflichtungen übernimmt, welche einmaligen und welche laufenden Kosten entstehen und welche Versicherungen erforderlich wären. Ein gezogenes Fazit war hier, dass es vermutlich leichter ist, für ein laufendes, schon vorzeigbares Projekt weitere Mitarbeiter zu finden als Leute für die grundlegende Planung im Vorfeld zu bekommen und dass das einer der Gründe des vorläufigen Scheiterns war.

Daraus entstanden einige Ideen, wie sich das Projekt vielleicht in naher Zukunft doch noch realisieren ließe. Das Hauptproblem war, dass sich nicht genug Leute gefunden hatten, die an dem Projekt in der Startphase verbindlich mitarbeiten. Also war die Überlegung, wie man mehr Leute für das Projekt gewinnen könnte. Keiko macht den Vorschlag, auf die Grundstücke, auf denen das Projekt geplant ist, Schilder aufzustellen, die das Projekt beschreiben und zum Mitmachen einladen. Weitere Ideen waren ein Infotag der Bienengruppe auf diesen Flächen, die Anbringung von Infoplatkaten an anderen Stellen oder ein paar Flyer in der Gegend zu verteilen.

### Anfrage Blog „Stadt – Wandel – Fluss“

Keiko stellt die Anfrage, die an uns gestellt wurde, kurz vor: In dem genannten Blog werden Transition-Initiativen und nahestehende Projekte vorgestellt. Wir wurden gefragt, ob wir dazu ein kurzes „Steckbrief-Profil“ in Form eines Fragebogens ausfüllen und für den Blog zur Verfügung stellen wollen. Nach Zustimmung durch die Runde übernahm Maren das Ausfüllen, das sie dann mit einigen aus der Runde noch in den kommenden Tagen abstimmen möchte.

### Umbesetzung Kerngruppe / Umgang mit Anfragen

Aus der genannten Anfrage ergab sich ein Gespräch über den Umgang mit eingehenden Anfragen. Bisher werden die über die auf der Webseite kommunizierte Kontakt-E-Mail eintreffende Anfragen, Einladungen, Tipps oder ähnliches von der Kerngruppe bearbeitet. Die Kerngruppe besteht zur Zeit aus Virginia, Keiko, Claudia und Matthias. Virginia erläutert an dieser Stelle noch mal, dass diese Arbeitsteilung einmal beschlossen wurde, weil es Beschwerden über die E-Mail-Flut gab und daher die Weitergabe von allen Informationen nicht mehr gewünscht war. Das Kernteam hat somit eine Funktion des Vorsortierens. Die Handhabung war bisher so, dass einfache Anfragen (wie z.B. „wann und wo findet euer nächstes Treffen statt“) von einer/einem des Kernteams beantwortet wurde, mit CC an die anderen, damit diese wissen, dass eine Antwort erfolgt ist. Auf Anfragen, die eine Beteiligung einer Arbeitsgruppe oder der ganzen Gruppe erfordern, wird mit einem Schreiben geantwortet, welches mitteilt, dass die Mail angekommen ist und im nächsten Treffen besprochen wird.

An dieser Stelle gab es eine Diskussion, ob man die eingehenden Anfragen nicht anders aufteilen oder durch die Verwendung unterschiedlicher Mail-Adressen von Anfang an gezielter aufteilen könnte. Dieser Idee wurde aber von Keiko und Matthias dahingehend widersprochen, dass zum einen die Menge und Qualität der eintreffenden E-Mails zur Zeit noch keine derartige Differenzierung erfordern und zum anderen, dass es ausreichend und auch nötig wäre, wenn etwa 5-6 Personen sich diese Aufgabe in der bisher erfolgten Art und Weise teilen, und diese Personen sind im Moment noch nicht gefunden. **Hier brauchen wir Unterstützung!**

Desweiteren werden Keiko und Virginia diese Arbeit bald nicht mehr ausführen können bzw. wollen. Dadurch würde diese Arbeit bei Claudia und Matthias alleine bleiben, und das ist nicht mehr gut zu bewältigen.



Für das für Koordination und Organisation zuständige Kernteam hat Nora Ihre Unterstützung zugesagt, allerdings noch nicht sofort, sondern in ein paar Monaten. Da das Kernteam am besten aus vier Personen bestehen sollte, brauchen wir also noch eine weitere Person.

Keiko und Boris berichten außerdem, dass für die Solawi-Gruppe zur Zeit ein Forum und ein Newsletter-Tool über Wordpress am Entstehen sind. Wenn das gut funktioniert, könnten wir entsprechendes auch für uns einrichten.

### Anfrage zu Tagung „Aufbrüche in die Zukunft“

Wir haben eine Einladung erhalten, bei der zweitägigen Tagung „Aufbrüche in die Zukunft“ (Verlinkung zum Infolyer erfolgt so bald wie möglich) bei einer Podiumsdiskussion teilzunehmen. Veranstaltet wird die Tagung vom „Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau“. Die Diskussion findet am 12. Mai um 20:00 Uhr statt und trägt den Titel „Vom Geist des Wandels. Gute Beispiele für eine alternative Praxis vor Ort“. Auch eingeladen sind der Tauschring Bockenheim, der katholische Arbeitspriester Thomas Schmidt und Michael Würfel vom Ökodorf „Sieben Linden“. Für Transition Town Frankfurt wird Matthias vertreten sein.

### Anfrage Studenten aus Wien

Eine Studierendengruppe der Studienrichtung Soziale Arbeit von der FH-Campus Wien plant eine Studienreise nach Frankfurt. Sie möchten dabei soziale Einrichtungen aus dem Bereich der Stadt- und Regionalentwicklung sowie der Gemeinwesenarbeit/Stadtteilarbeit in Frankfurt kennenlernen. Daher würden sie uns gerne im Zeitraum 7. bis 11. April mit 9 StudentInnen und einem Professor besuchen.

Leider haben wir diesen Punkt vergessen zu besprechen, daher müssen wir jetzt das Feedback noch per Mail oder am Telefon klären. Die Fragen sind: Was können wir ihnen anbieten, und wer kümmert sich darum?

Nächster Termin ist der **3. April 2014**, voraussichtlich wieder bei ProWoKulta um 19 Uhr. Sollten wir einen anderen Ort für das Treffen beschließen, werden wir das in der Einladung zum Treffen mitteilen.

Maren hat angeboten, bei einer Kneipe/Café von Freunden Nähe Hauptwache nachzufragen, die haben ab 18 Uhr geschlossen und ihr schon angeboten, dass sie uns aufschließen könnten für ein Treffen!